

Grenzwertgeber GWG - Typ GWS - Heft 2

Gültig nur mit Heft 1: Beschreibung und CE-Kennzeichnung



INHALTSVERZEICHNIS

ZU DIESER ANLEITUNG	1
SICHERHEITSBEZOGENE HINWEISE	2
PRODUKTBEZOGENE SICHERHEITSHINWEISE	2
BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG	2
QUALIFIKATION DER ANWENDER	3
MONTAGE	4
ERMITTLUNG DES EINSTELLMASSES X	4
GRENZWERTGEBERMASSE BEI UNTERIRDISCHER LAGERUNG	5
GRENZWERTGEBERMASSE BEI UNTERIRDISCHER LAGERUNG NACH BAUJAHR	6
GRENZWERTGEBERMASSE BEI OBERIRDISCHER LAGERUNG NACH BAUJAHR	7
ANSCHLUSSEINRICHTUNG	9
BEDIENUNG	9
FEHLERBEHEBUNG	9
INSTANDSETZUNG	9
WARTUNG	10
FUNKTIONSPRÜFUNG	10
ENTSORGEN	10
TECHNISCHE DATEN	11
GEWÄHRLEISTUNG	11
TECHNISCHE ÄNDERUNGEN	11
EINBAUBESCHEINIGUNG DES FACHBETRIEBES	12

ZU DIESER ANLEITUNG



- Diese Anleitung ist ein Teil des Produktes.
- Für den bestimmungsgemäßen Betrieb und zur Einhaltung der Gewährleistung ist diese Anleitung zu beachten und dem Betreiber auszuhändigen.
- Während der gesamten Benutzung aufbewahren.
- Zusätzlich zu dieser Anleitung sind die nationalen Vorschriften, Gesetze und Installationsrichtlinien zu beachten.

HINWEIS Lesen Sie diese Anleitung sorgfältig, bevor Sie das Produkt montieren oder in Betrieb nehmen!

SICHERHEITSBEZOGENE HINWEISE

Ihre Sicherheit und die Sicherheit anderer ist uns sehr wichtig. Wir haben viele wichtige Sicherheitshinweise in dieser Montage- und Bedienungsanleitung zur Verfügung gestellt.

✓ Lesen und beachten Sie alle Sicherheitshinweise sowie Hinweise.



Dies ist das Warnsymbol. Dieses Symbol warnt vor möglichen Gefahren, die den Tod oder Verletzungen für Sie und andere zur Folge haben können. Alle Sicherheitshinweise folgen dem Warnsymbol, auf dieses folgt entweder das Wort „GEFAHR“, „WARNUNG“ oder „VORSICHT“. Diese Worte bedeuten:

GEFAHR

bezeichnet eine **Personengefährdung** mit einem **hohen Risikograd**.

→ Hat **Tod** oder eine **schwere Verletzung** zur Folge.

WARNUNG

bezeichnet eine **Personengefährdung** mit einem **mittleren Risikograd**.

→ Hat **Tod** oder eine **schwere Verletzung** zur Folge.

VORSICHT

bezeichnet eine **Personengefährdung** mit einem **niedrigen Risikograd**.

→ Hat eine **geringfügige** oder **mäßige Verletzung** zur Folge.

HINWEIS bezeichnet einen **Sachschaden**.

→ Hat eine **Beeinflussung** auf den laufenden Betrieb.

PRODUKTBEZOGENE SICHERHEITSHINWEISE

WARNUNG Auslaufende, flüssige Betriebsmedien:

- sind gewässergefährdend
 - sind entzündbare Flüssigkeiten der Kategorie 3 mit einem Flammpunkt > 55 °C
 - können sich entzünden und Verbrennungen verursachen
 - können zu Sturzverletzungen durch Ausrutschen führen
- ✓ Betriebsmedien bei Wartungsarbeiten auffangen!

BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG
Lagernde Betriebsmedien

- Dieselmotortreibstoff
- Heizöl
- HVO
- Pflanzenöl
- FAME
- Heizöl Bio
- Industrieöl



Eine **Liste der Betriebsmedien** mit Angabe der Bezeichnung, der Norm und des Verwendungslandes erhalten Sie im Internet unter www.gok.de/liste-der-betriebsmedien.


Betreiberort *

Der Grenzwertgeber Typ GWS entspricht den Anforderungen für Geräte und Schutzsysteme zur bestimmungsgemäßen Verwendung in explosionsgefährdeten Bereichen nach der ATEX-Richtlinie 2014/34/EU.

Einbau zulässig in	Ex-Zone	 Kennzeichnung Ex II 1/2G Ex ia IIB T4 Ga/Gb
Grenzwertgeber	1	
Sondenrohr ⑧ mit Sensor ⑨ ⑧ + ⑨ siehe Heft 1 in Tabelle 3	0	

*) Betrifft nicht GFK-Tanks Fabrikat „Haase“, da diese Tanks keine Zulassung für entzündbare Flüssigkeiten der Kategorie 3 mit einem Flammpunkt ≤ 55 °C haben.

Besondere Bedingungen

- Der Grenzwertgeber Typ GWS darf nicht in der Nähe stark ladungserzeugender Prozesse eingesetzt werden.
- Das metallische Gehäuse des Einbaukörpers muss in das Erdungskonzept der Anlage mit einbezogen werden.
- Die Sensor-Schutzhaube ist nicht elektrisch leitfähig mit dem Einbaukörper verbunden und besitzt eine Kapazität von 21 pF. Diese Gefahr der elektrostatischen Aufladbarkeit muss bei der Installation und im Betrieb berücksichtigt werden.

Einbauort

- Einbau in ober- und unterirdische GFK-Tanks des Fabrikats „Haase“ **
- Verwendung im Freien
- Betrieb im Innen- und Außenbereich (z. B. Domschacht)

Verwendung in Überschwemmungsgebieten

HINWEIS Funktionsstörungen durch Überflutung!

- ✓ Nur für den Einbau in Überschwemmungs- und Risikogebieten bis 10 m Wasserhöhe geeignet!
- ✓ Dichtheit zwischen Einbaukörper und Tank mit Dichtung bzw. mit Dichtmittel herstellen!
- ✓ Nach einer Überflutung ist der Grenzwertgeber einer FUNKTIONSPRÜFUNG zu unterziehen. Bei fehlerhafter FUNKTIONSPRÜFUNG ist der Grenzwertgeber auszutauschen!



NICHT BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG

Jede Verwendung, die über die bestimmungsgemäße Verwendung hinausgeht:

- z. B. Betrieb mit anderen Betriebsmedien
- Änderungen am Produkt oder an einem Teil des Produktes
- Einbau in Tanks, welche nicht im Heft 2 beschrieben sind
- Einbau in druckbeaufschlagte Tanks

HINWEIS Sind an Tanks flammendurchschlagsichere Armaturen gefordert, so darf der Grenzwertgeber Typ GWS nicht eingebaut und verwendet werden! **

QUALIFIKATION DER ANWENDER

Mit der MONTAGE, INBETRIEBNAHME, WARTUNG und INSTANDSETZUNG dieses Produktes dürfen nur solche Betriebe beauftragt werden, die für diese Tätigkeiten Fachbetriebe im Sinne von § 62 der AwSV sind und zusätzlich über Kenntnisse des Brand- und Explosionsschutzes verfügen, wenn diese Tätigkeiten an Tanks für lagernde Betriebsmedien mit einem Flammpunkt ≤ 55 °C durchgeführt werden. Dieses trifft nicht zu, wenn die Anlage nach landesrechtlichen Vorschriften von der Fachbetriebspflicht ausgenommen ist. Diese werden im Folgenden nur noch „Fachbetrieb“ genannt. Arbeiten an elektrischen Teilen dürfen nur von einer Elektrofachkraft nach den VDE-Richtlinien oder einem nach den örtlichen Vorschriften zugelassenen Elektriker durchgeführt werden. Alle nachfolgenden Hinweise dieser Montage- und Bedienungsanleitung müssen vom Fachbetrieb und Betreiber beachtet, eingehalten und verstanden werden.

***) Die Verwendung der GFK-Tanks ist auf entzündbare Flüssigkeiten der Kategorie 3 mit einem Flammpunkt > 55 °C als Betriebsmedium eingeschränkt. Der GWG Typ GWS darf in den angegebenen explosionsgefährdeten Bereichen eingebaut werden.

MONTAGE

Vor der Montage ist das Produkt auf Transportschäden und Vollständigkeit zu prüfen.

Die MONTAGE, INBETRIEBNAHME und WARTUNG ist von einem Fachbetrieb vorzunehmen. Siehe QUALIFIKATION DER ANWENDER! Alle nachfolgenden Hinweise dieser Montage- und Bedienungsanleitung müssen vom Fachbetrieb, Betreiber und Bediener beachtet, eingehalten und verstanden werden. Voraussetzung für ein einwandfreies Funktionieren der Anlage ist eine fachgerechte Installation unter Beachtung der für Planung, Bau und Betrieb der Gesamtanlage gültigen technischen Regeln.

ERMITTLUNG DES EINSTELLMASSES X

HINWEIS Das im bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweis des Tanks, des Befüllsystems oder in dieser Anleitung genannte Einstellmaß **X** muss eingehalten werden.

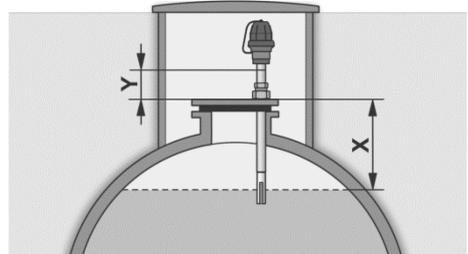
- Ausführung des Tanks gemäß Tabelle 2 bis 4 feststellen. Ermitteln des Tank-Typs und ggf. des Baujahres, Inhalt des Tanks bzw. des Tankabteils (Kammer).
- Einstellmaß **X** aus den Tabellen 2 bis 4 entnehmen und konkrete Einbausituation für Grenzwertgeber berücksichtigen.
- Kontrollmaß **Y** dient zur Nachkontrolle, ob der Grenzwertgeber auf die Höhe entsprechend des Tanks eingestellt ist.
- Erforderliche Erddeckung je nach Brenn- und Kraftstoff (siehe Heft 1, Tabelle 5) bzw. des Verwendbarkeitsnachweises beachten.

Tabelle 1: Tanks und Zulassungsnummern für Grenzwertgeber GWG – Typ GWS

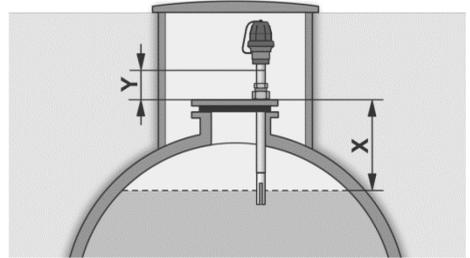
Tank			Zulassungsnummer	
Fabrikat	Tank Typ	Inhalt in Liter	Bisher	Neu
Haase	Poly 25	2500	PA.VI 364.001	Z-40.11-205
	Poly 32	3500	11/BAM/4.02/36/79	
	Poly 35	3500	11/BAM/4.01/11/77	Z-40.11-205
	Poly 50	5000	11/BAM/4.01/4/76	
	Poly 51	5000	11/BAM/4.01/11/77	Z-40.11-205
	Poly 52	5000	11/BAM/4.02/36/79	
	Poly 61	6000	11/BAM/4.01/11/77	Z-40.11-205
	Poly 75	7500	11/BAM/4.01/4/76	
	Poly 76	7500	11/BAM/4.01/11/77	
	Poly 81	8000	11/BAM/4.01/11/77	Z-40.11-205
	Poly 82	8000	11/BAM/4.02/36/79	
	Poly 101	10000	11/BAM/4.01/11/77	Z-40.11-205
	Poly 102	10000	11/BAM/4.02/36/79	
	Poly 131	13000	11/BAM/4.01/11/77	Z-40.11-205
	Poly 132	13000	11/BAM/4.02/36/79	
	Poly 151	15000	11/BAM/4.01/11/77	Z-40.11-205
	Poly 350	35000		Z-40.11-473
	Beku 5A	5000	11/BAM/4.01/37/70/P5	
	Beku 7A	7500	11/BAM/4.01/37/70/P5	
	Beku 10A	10000	11/BAM/4.01/37/70/P5	

Tabelle 1: Tanks und Zulassungsnummern für Grenzwertgeber GWG – Typ GWS

Tank			Zulassungsnummer	
Fabrikat	Tank Typ	Inhalt in Liter	Bisher	Neu
Haase	NW 20-30	3360		Z-40.11-292
	NW 25-50	5000		Z-40.11-292
DAHMIT	Beku 5A	5000	02/BAM/4.01/70/72	
	Beku 7A	7500	02/BAM/4.01/70/72	
	Beku 10A	10000	02/BAM/4.01/70/72	
Pfisterer	Poly 100	10000	11/BAM/4.01/4/76	
	Beku 5A	5000	01/BAM/4.01/53/70	
	Beku 7A	7500	01/BAM/4.01/53/70	
	Beku 10A	10000	01/BAM/4.01/53/70	

GRENZWERTGEBERMASSE BEI UNTERIRDISCHER LAGERUNG
Maximal zulässige Füllungsgrad 97 % (V/V)

Tabelle 2:

Tank-Typ	Inhalt in Liter	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm] bei Sondenlänge Z [mm]			
			400	500	700	1000
Poly 25	2.500	180	220	320	520	820
Poly 32	3.500	330	70	170	370	670
Poly 50	5.000	435	---	65	265	565
Poly 52	5.000	365	35	135	335	635
Poly 75	7.500	435	---	65	265	565
Poly 76	7.500	435	---	65	265	565
Poly 82	8.000	390	---	110	310	610
Poly 100	10.000	400	---	100	300	600
Poly 102	10.000	410	---	90	290	590
Poly 132	13.000	430	-	70	270	570
Poly 350	35.000	109	291	391	591	891
Beku 5	5.000	595	---	---	105	405
Beku 5A	5.000	435	---	65	265	565
Beku 7A	7.500	435	---	65	265	565
Beku 10A	10.000	400	---	100	300	600
NW 20-30	3360	191	209	309	509	809
NW 25-50	5000	170	230	330	530	830

GRENZWERTGEBERMASSE BEI UNTERIRDISCHER LAGERUNG NACH BAUJAHR
Maximal zulässige Füllungsgrad 97 % (V/V)

Tabelle 3:
GWG-Einstelltabelle für Tanks bis Baujahr 1994

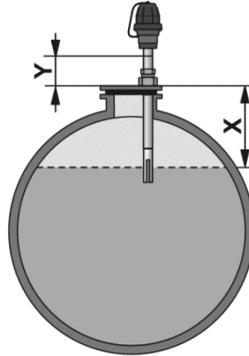
Tank-Typ	Inhalt in Liter	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm] bei Sondenlänge Z [mm]			
			400	500	700	1000
Poly 25	2.500	---	---	---	---	---
Poly 35	3.500	370	---	130	330	630
Poly 51	5.000	435	---	65	265	565
Poly 61	6.000	320	80	180	380	680
Poly 81	8.000	400	---	100	300	600
Poly 101	10.000	400	---	100	300	600
Poly 131	13.000	435	---	65	265	565
Poly 151	15.000	435	---	65	265	565

GWG-Einstelltabelle für Tanks Baujahr 1995 - 03/1999

Tank-Typ	Inhalt in Liter	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm] bei Sondenlänge Z [mm]			
			400	500	700	1000
Poly 25	2.500	230	170	270	470	770
Poly 35	3.500	240	160	260	460	760
Poly 51	5.000	280	120	220	420	720
Poly 61	6.000	197	203	303	503	803
Poly 81	8.000	255	145	245	445	745
Poly 101	10.000	273	127	227	427	727
Poly 131	13.000	268	132	232	432	732
Poly 151	15.000	318	82	182	382	682

GWG-Einstelltabelle für Tanks ab Baujahr 04/1999

Tank-Typ	Inhalt in Liter	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm] bei Sondenlänge Z [mm]			
			400	500	700	1000
Poly 25	2.500	180	220	320	520	820
Poly 35	3.500	200	200	300	500	800
Poly 51	5.000	230	170	270	470	770
Poly 61	6.000	188	212	312	512	812
Poly 81	8.000	210	190	290	490	790
Poly 101	10.000	223	177	277	477	777
Poly 131	13.000	218	182	282	482	782
Poly 151	15.000	228	172	272	472	772

GRENZWERTGEBERMASSE BEI OBERIRDISCHER LAGERUNG NACH BAUJAHR
Maximal zulässige Füllungsgrad 95 % (V/V)

Tabelle 4:

Fabrikat	Tank Typ	Inhalt in Liter	Einstell- maß X in [mm]	Kontrollmaß Y bei Sondenlänge Z [in mm]			
				400	500	700	1000
Haase	Poly 25	2500	213	187	287	487	787
	Poly 35	3500	245	155	255	455	755
	Poly 51	5000	280	120	220	420	720
	Poly 61	6000	240	160	260	460	760
	Poly 81	8000	265	135	235	435	735
	Poly 101	10000	290	110	210	410	710
	Poly 131	13000	290	110	210	410	710
	Poly 151	15000	310	90	190	390	690

Beim Einbau des Grenzwertgebers in explosionsgefährdeten Bereichen beachten *:

⚠ GEFAHR
Bestimmungsgemäße Verwendung in explosionsgefährdeten Bereichen!

Bildung einer gefährlichen explosionsfähigen Atmosphäre kann nicht ausgeschlossen werden.

- ✓ Erforderliche Schutzmaßnahmen durchführen nach:
DE: Betriebssicherheitsverordnung (ATEX Betriebsrichtlinie 1999/92/EG).
- ✓ Wahrscheinlichkeit explosionsfähiger Atmosphäre beurteilen!
- ✓ Vorhandensein von Zündquellen beurteilen!
- ✓ Mögliche Auswirkungen von Explosionen beurteilen!
- ✓ Explosionsgefährdeten Bereiche in Zonen einteilen und Maßnahmen treffen!


Verwendung in explosionsgefährdenden Bereichen ist zulässig!

- ✓ Einbau vom Fachbetrieb, der auf dem Gebiet des Explosionsschutzes befähigt ist (ATEX Betriebsrichtlinie 1999/92/EG)!
- ✓ Einbau innerhalb der festgelegten Ex-Zone!

 *) Betrifft nicht GFK-Tanks Fabrikat „Haase“, da diese Tanks keine Zulassung für entzündbare Flüssigkeiten der Kategorie 3 mit einem Flammpunkt ≤ 55 °C haben.

- Der Einbau für die jeweilige Ex-Zone ist zulässig, wenn die entzündbaren Flüssigkeiten der Kategorie 1 bis 3 zu den Temperaturklassen T1 bis T4 gemäß EN 60079-0 gehören. Gerät der Gruppe II, Kategorie 1 und 2 G (Gas) nach EN 60079-26.
- Die Temperatur der explosionsfähigen Atmosphäre darf den Bereich von -25 °C bis +60 °C nicht unter- oder überschreiten.
- Der Druck der explosionsfähigen Atmosphäre darf den Bereich von 0,8 bar bis 1,1 bar (abs.) nicht unter- oder überschreiten.
Anmerkung: Der Grenzwertgeber Typ GWS ist für eine Explosionsdruckfestigkeit von 10 bar ausgelegt.
- Die entzündbaren Flüssigkeiten der Kategorie 1 bis 3 dürfen nicht chemisch oder korrosiv wirken.

Der eigensichere Stromkreis ist bei fester Installation der Verbindungsleitung getrennt von anderen Stromkreisen zu errichten. Bei Tanks zur Lagerung entzündbarer Flüssigkeiten muss die Einführung der Verbindungsleitungen zum Domschacht gasdicht erfolgen (siehe „Montage bei Domschächten“).

Elektrostatik *

Die Einbaukörper sind metallisch und der Grenzwertgeber ist bei Tanks aus Metall galvanisch verbunden. Bei Tanks und Batterietanksystemen aus Kunststoff für lagernde Betriebsmedien mit einem Flammpunkt ≤ 55 °C muss eine Leitfähigkeit gewährleistet werden, damit sich kein Potential aufbaut.

Blitzschutz *

Die Grenzwertgeber vom Typ GWS dürfen im Ex-Bereich nur verbaut werden, wenn sie durch direkten Blitzeinschlag geschützt sind. Es ist mindestens eine BSZ 0B für den Einbau erforderlich. Zusätzlich müssen die Tanks an ein Potentialausgleichssystem angeschlossen sein.

HINWEIS Beim Einbau des Grenzwertgebers ist Folgendes einhalten:

- Das Sondenrohr des Grenzwertgebers darf unter keinen Umständen gekürzt und gebogen werden! Das Kabel innerhalb des Sondenrohres kann sonst beschädigt werden!
→ Grenzwertgeber mit geeigneter Sondenlänge einbauen.
- Der Grenzwertgeber, das Sondenrohr oder der Sensor dürfen innerhalb des Tanks nicht umschlossen werden, d. h. kein Einbau in ein Schutz- oder Peilrohr erlaubt!
→ Das Medium könnte bei der Füllhöhe L_1 nicht mit dem Sensor in Kontakt kommen.
- Der Sensor darf nicht mit dem aus dem Füllrohr spritzenden Betriebsmedium in Kontakt geraten, was ein frühzeitiges Schließen des Abfüllventils am Straßentankfahrzeug verursachen würde. Ist das Füllrohr im unteren Drittel des Tanks angeordnet, kann eine vorzeitige Benetzung des Sensors ausgeschlossen werden.
- Grenzwertgeber grundsätzlich in lotrechter Position einbauen.
- Das Betriebsmedium darf keine chemische oder korrosive Wirkung auf den Sensor, die Sensor-Schutzhaube und das Sondenrohr haben.

*) Betrifft nicht GFK-Tanks Fabrikat „Haase“, da diese Tanks keine Zulassung für entzündbare Flüssigkeiten der Kategorie 3 mit einem Flammpunkt ≤ 55 °C haben.

Einbau des Grenzwertgebers in den Tank

- Vor Einbau in den Tank nochmalige Kontrolle von Einstellmaß **X** und Kontrollmaß **Y** auf Richtigkeit.
- Das Sondenrohr des GWG sorgfältig durch die vorgesehene Tankmuffe einführen, Sensor nicht beschädigen!
- Einbaukörper unter Verwendung einer Dichtung oder von Dichtmitteln von Hand ggf. mit Gabelschlüssel in die Tankmuffe einschrauben.
- Die Dichtung bzw. das Dichtmittel darf beim Einbau nicht beschädigt werden, damit die Geruchsdichtheit und die Dichtheit in Überschwemmungs- und Risiko-Gebieten gewährleistet wird.
- Bei unterirdischen Tanks soll der Abstand zwischen Oberkante Anschlusseinrichtung und Unterkante Domschacht-Abdeckung nicht weniger als 20 mm und nicht mehr als 300 mm betragen.
- Die Kerbe als Markierung für Sondenlänge und der Wert für **Z** müssen nach Einbau erkennbar sein.
- Das aus dem Tank herausragende Sondenrohr ist gegebenenfalls gegen mechanische Beanspruchungen zu schützen.

ANSCHLUSSEINRICHTUNG

Die Anschlusseinrichtung ist die Schnittstelle zwischen dem Grenzwertgeber und dem Straßentankfahrzeug. Diese muss unmittelbar neben dem Füllrohrverschluss der Füllleitung montiert werden.

Bei mehreren Anlagen in unmittelbarer Nähe mit Füllrohrverschluss und Grenzwertgeber ist eine eindeutige Zuordnung des Füllrohrverschlusses zu den dementsprechenden Anschlusseinrichtungen des Grenzwertgebers sicherzustellen. Die Anschlusseinrichtung muss ausreichend befestigt sein. Das Ankuppeln mit der Verbindungsleitung der Steuereinrichtung der Abfüllsicherung muss einfach ausgeführt werden können.

Rohrarmatur – Armatur für Rohrmontage Typ 904

Liegt der Füllanschluss direkt neben dem Grenzwertgebereinbauort, so sind Grenzwertgeber mit Rohrarmatur zu verwenden.

BEDIENUNG

1. Grenzwertgeber über die Anschlusseinrichtung mit dem Steckerteil der Abfüllsicherung des Straßentankfahrzeuges verbinden.
2. Bei Freigabe Tank befüllen.
3. Nach Befüllung, Verschlusskappe der Anschlusseinrichtung wieder aufsetzen.

FEHLERBEHEBUNG

Fehlersignal	Maßnahme
Straßentankfahrzeug gibt keine Freigabe.	<ul style="list-style-type: none"> → Anschlusseinrichtung prüfen. → Kabel kontrollieren oder Grenzwertgeber austauschen. → WARTUNG des Sensors durchführen.

INSTANDSETZUNG

Führen die unter FEHLERBEHEBUNG genannten Maßnahmen nicht zur ordnungsgemäßen Wiederinbetriebnahme und liegt kein Auslegungsfehler vor, muss das Produkt zur Prüfung an den Hersteller gesandt werden. Bei unbefugten Eingriffen erlischt die Gewährleistung.

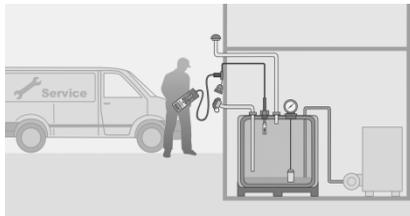
WARTUNG

⚠ VORSICHT
Funktionsstörungen und Verschmutzung des Kaltleiters in der Schutzhaube durch verunreinigte Betriebsmedien!

Die ordnungsgemäße Bedienung ist nicht mehr gewährleistet.

- ✓ Grenzwertgeber aus dem Tank ausbauen!
- ✓ Sichtprüfung durchführen → Sensor muss frei liegen!
- ✓ Schutzhaube innen mit Pinsel und Reinigungsmittel vorsichtig säubern!
- ✓ Grenzwertgeber in den Tank einbauen und KONTROLLE wiederholen!

Auf die gemeinsamen Anforderungen als Überwachungsbedürftige Anlage nach der BetrSichV für entzündbare Flüssigkeiten der Kategorie 1 bis 3* wird hingewiesen.

FUNKTIONSPRÜFUNG


Nach der elektrischen Installation und im Rahmen wiederkehrender Prüfungen ist die Funktion des GWG mit einem Prüfgerät zu kontrollieren und zu dokumentieren. Eine jährliche Funktionsprüfung wird empfohlen, diese kann bei einem Füllvorgang des Tanks / Batterietanksystems in Verbindung mit GWG und der Abfüllsicherung am Straßentankfahrzeug vorgenommen werden. Siehe BEDIENUNG!

Grenzwertgeber sind Sicherheitseinrichtungen und als solche mindestens alle 10 Jahre auf Funktion zu prüfen. Diese Funktionsprüfung beinhaltet auch eine Prüfung der Abschaltung und der Reaktionszeit ($\leq 1,5$ s) durch Eintauchen in Flüssigkeit (Betriebsmedium). Die Prüfung ist mit einem geeigneten Prüfgerät durchzuführen. Die Prüfung ist zu dokumentieren. Ist die ermittelte Reaktionszeit $> 1,5$ s, ist der GWG unverzüglich auszutauschen.

Wiederkehrende FUNKTIONSPRÜFUNG

Die Sicherheitseinrichtung(en) wurde(n) einer wiederkehrenden FUNKTIONSPRÜFUNG unterzogen und arbeitete(n) zu diesem Zeitpunkt störungsfrei.

Ort, Datum

Fachbetrieb (Stempel, Unterschrift)


ENTSORGEN


Um die Umwelt zu schützen, dürfen unsere Elektro- und Elektronikaltgeräte nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden.

Am Ende ihrer Lebensdauer, ist jeder Endverbraucher verpflichtet, Altgeräte getrennt vom Hausmüll, z.B. bei einer Sammelstelle seiner Gemeinde/ seines Stadtteils abzugeben. Damit wird gewährleistet, dass die Altgeräte fachgerecht verwertet und negative Auswirkungen auf die Umwelt vermieden werden.

Unsere Registrierungsnummer bei der Stiftung Elektro-Altgeräte-Register („EAR“) lautet: WEEE-Reg.-Nr. DE 78472800.

*) Betrifft nicht GFK-Tanks Fabrikat „Haase“, da diese Tanks keine Zulassung für entzündbare Flüssigkeiten der Kategorie 3 mit einem Flammpunkt ≤ 55 °C haben.

TECHNISCHE DATEN

Umgebungstemperatur	-25 °C bis +60 °C	
Temperatur Betriebsmedium	-25 °C bis +50 °C	
Schutzart	IP65 nach EN 60529	
Schutzklasse 	III nach EN 60335-1	
Druckfestigkeit tankinnenraumseitig nach EN 13616	-0,3 bar bis 1 bar	
Druckfestigkeit gegenüber Überschwemmung/Hochwasser nach E DIN EN 12514-1:2009	1 bar	
Tankanschluss	AG G 1	
Der Messstromkreis für den Kaltleiter-Widerstand (PTC) ist in der Zündschutzart Eigensicherheit ausgeführt und nur zum Anschluss an einen eigensicheren Stromkreis mit den hier genannten Höchstwerten zulässig. Die Werte nach EN 13616 liegen darunter:	Nennspannung U_i	bis DC 27,4 V
	Nennstromstärke I_i	bis DC 176 mA
	Nennleistung P_i	bis 1200 mW
	Innere wirksame Kapazität C_i	vernachlässigbar
	innere wirksame Induktivität L_i	vernachlässigbar

GEWÄHRLEISTUNG

Wir gewähren für das Produkt die ordnungsgemäße Funktion und Dichtheit innerhalb des gesetzlich vorgeschriebenen Zeitraums. Der Umfang unserer Gewährleistung richtet sich nach § 8 unserer Liefer- und Zahlungsbedingungen.


TECHNISCHE ÄNDERUNGEN

Alle Angaben in dieser Montage- und Bedienungsanleitung sind die Ergebnisse der Produktprüfung und entsprechen dem derzeitigen Kenntnisstand sowie dem Stand der Gesetzgebung und der einschlägigen Normen zum Ausgabedatum. Änderungen der technischen Daten, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Alle Abbildungen dienen illustrativen Zwecken und können von der tatsächlichen Ausführung abweichen.

EINBAUBESCHEINIGUNG DES FACHBETRIEBES


- Beim Anlagenbetreiber aufbewahren!
- Wichtig für eventuelle Gewährleistungsansprüche!

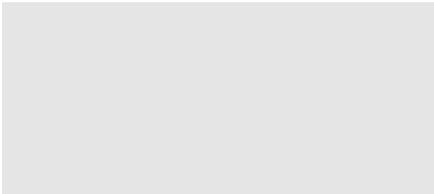
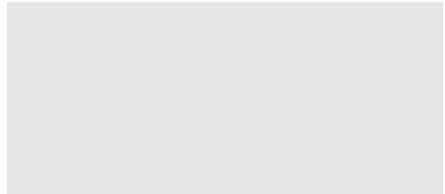
Hiermit bestätige ich den ordnungsgemäßen Einbau folgender Sicherheitseinrichtung(en):
 Grenzwertgeber Typ GWD **Grenzwertgeber Typ GWS**
 entsprechend der gültigen Montage- und Bedienungsanleitung(en). Nach Abschluss der MONTAGE wurde die Sicherheitseinrichtung der Inbetriebnahme und einer FUNKTIONSPRÜFUNG unterzogen.

Die Sicherheitseinrichtung arbeitete zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme störungsfrei.

Fachbetrieb ist	<input type="checkbox"/> Fachbetrieb nach Wasserrecht
	<input type="checkbox"/> (Elektroinstallations-) Fachbetrieb
Betriebsmedium bzw. Lagergut	<input type="checkbox"/> Dieselmotorkraftstoff <input type="checkbox"/> FAME <input type="checkbox"/> Heizöl EL <input type="checkbox"/> Heizöl Bio <input type="checkbox"/> Pflanzenöl <input type="checkbox"/> Industriell <input type="checkbox"/> HVO

Die Sicherheitseinrichtung(en) wurde(n) eingebaut in einen Tank/ Batterietanksystem:

Tankhersteller	▶	Haase
Fabrikat-Nr.	▶	
Bauaufsichtlicher Verwendbarkeitsnachweis	▶	
Länge der Füllleitung	▶	<input type="checkbox"/> ≤ 20 m DN 50 oder: m
Inhalt in Liter	▶	l
Maximal zulässiger Füllungsgrad	▶	% (V/V)
GWG-Sondenlänge	Z = ▶	mm
GWG-Einstellmaß	X/ X _{m,LSA} = ▶	mm
GWG-Kontrollmaß	Y = ▶	mm
Bei GWG-Austausch: Ausgebaut wurde ein Grenzwertgeber mit bauaufsichtlichem Verwendbarkeitsnachweis	▶	
Bei GWG-Austausch: Ausgebaut wurde ein Grenzwertgeber mit Einstellmaß	X = ▶	mm

Anschrift des Betreibers

Anschrift des Fachbetriebes


Ort, Datum

Fachbetrieb (Stempel, Unterschrift)


Vertrieb & Service

Haase Tank GmbH

Adolphstraße 62 • D-01900 Großröhrsdorf

+49 3 59 52 355-0 • Fax +49 3 59 52 355-33



info@haasetank.de • Internet: www.haasetank.de

Hersteller

 Regler- und Armaturen-Gesellschaft mbH & Co. KG
 Oberebreiter Straße 2 - 18 • 97340 Marktbreit / Germany

Tel: +49 9332 404-0 • Fax: +49 9332 404-43

E-Mail: info@gok-online.de • Internet: www.gok.de